

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Itinerarius [dt.]

John <Mandeville>

[Straßburg], 1483

[Das fierde buoch]

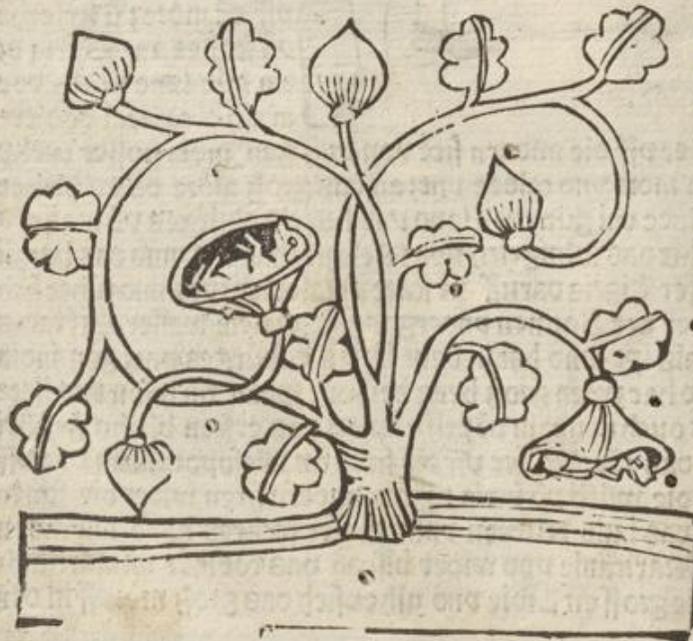
[urn:nbn:de:bsz:31-293100](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-293100)

zweim landē zū maritanie vno zū ethiopie ist manig groß; künigreich dar-
 nach ist das künigreich von nubie das ist cristen vno scollert an die wüste vō
 Egipten dar inne sind die zwey künigreich von libie das groß; vno das klei
 zū reichent herab vnt; vff hyspaliar mōze vñ vff das mōz das da heisset al-
 lanticum. In den zweien libien do ist gar manicherley leute. etliche ge-
 schneblet vno etlich sunst vno so in menigerley wijsen mit formen mit ge-
 wonheiten vno mit glauben vno mit allen sachen vno sind vnstett vñ hā
 sich dick verendert an irem glauben vno sitten. Ouch sint vil andze künig-
 rich in den zweien libien die Oggier alle gewan als die lute von libien sel-
 ber Sagent vno nun sind sy den merzerteil dem grossen Can von kathay
 vno erton. Vno der künig von Persien vno der künig soldan von babilonie
 hant etliche land zū leben von dem Can die in libien ligent.



hpe endet das tryte. Vñ hebt an dz fierde büch
 Das .j. Capitel

Is ich do vor in dem dritten büch gesagt han vō den
 landen vno inseln die man faren müß; von disen landē
 gen venedig vno dannen hyn gen Constaninopel vñ
 in die varen kriechen / vñ gen trapesonde / durch ar-
 menien vnt; gen kathay in des grossen hunds land
 Also will ich furball; sagen wie man komen sol von



Kathay in priefe
 er johanns land
 von indien zū zie-
 chent gen batriō
 vñ durch das lād
 caville vno in dez
 land sind bōm die
 etage nei fruchte
 ist grösser den die
 kürpsen sind vno
 so man die fruchte
 vff schneidet. so vi-
 det man ein tierli
 darin das fleisch
 vno blūt hat vno
 ist gestalt als ein
 klei lamp on wol-
 len vñ die lūt ma-
 chēt gūt spiß; dar-
 uff vno essent fru-
 che vno tier mit

65
 einander vnd d; wunderet mich
 vñ seite den luten wie wir des gli
 chen ouch herren wā in dem land
 pberman sind ouch bōmedie wa
 chsen by dē wasser vff denē ston
 frucht gestalt gleich als lang bie
 ren vnd so die selben zittig wer
 den vnd ab vallen welche den vff
 die erden vallent die verderbē vñ
 wirt ein vnflac darus welche ab
 er in d; wasser vallēt die wirt ein
 lebendiger vogel vnd flüget en
 weg vnd ist gestalt als ein antuo
 gel mmoer den ein gansse / vñ hee
 etwas me bruner vdozen dān ein
 gemeiner antuogel / vñno wil al



weg wasser by im haben vnd ist frölich so es regnet vñ heissent bōm gens
 In dem selben land Cadille sind ouch bōme die als gros öpfel tragē als ein
 ros; houpt ist / vñ sind güc vnd luscig zū essen / vñ wachsent ir vil by eināder
 an ein ast vñno hat der bolim bletter die sind me den; weper füs; lang vñ
 eines füs breit. Es sind ouch bōm da die muscat nuss; vñ negel y vñ matz;is
 vñ ander güc wurt;en
 tragent. Es sind ouch
 bōme die gros nuss; trá
 gent da ein halbe schal
 vol ein gücten trunk
 haltent. Es sind ouch re
 bē da daran crybel wa
 chsent da ein man an ei
 nē genüg; zū tragen hat
 Jee in dē selbē land Ca
 dille do ligēt die gebirg
 die da heissent Caspien
 vñ vō dē selben gebirg
 Caspian mere smen na
 men hatt / vñ d; sind die
 gebirg darim alexander
 die .x. iuden geschlecht
 beschlos die do hieß en
 Bog vñ magog / vñ nen
 nent sy erwen die rotte



kj



juden vnd in den zit
 ten Alexander in die
 selben land zoch wi-
 der vncristen hite /
 Do hetten in die sel-
 ben zehen geschlecht
 sunderliche erzürnet
 vnd er wolte spe be-
 seritten han do flu-
 chent sie in die engē
 gebirg zū füsse dar
 in Alexander zū rossz
 vnd mit sinem gros-
 sen here nit kömen
 mocht. da bat er got
 das er in erwan mit
 röche an dem bösen
 volck / vnd zū seind
 an schluffet sich die
 berg zū hinder dē ju-
 den als gar das spe

siderher niemer mochtend herus kömen / vñ sind die löcher dar in gleich al-
 so ob da selb ein ander welt spe. Vnd vff ein teille des gebirgs gegen vns
 here sind als hoch vnd als gehe berge gleich als ein muren / vñ mag niemā
 zū in kömen On allem die künigin von amazon / vñ hinder dem land ist ein
 grosser sew der ist so witt das etlich meinent es spe dz recht möz / vñ ist der
 selb sew mit bergen als muren sind umbgeschlossen / vnd also mügent spe nie-
 nen vskömen / weder mit schiffen oder sunst / wañ inen die weg zū allen en-
 den verschlagen sind / vnd meint man das das recht möz vnder dem gebirg
 in quelle vnd den sew da mache. Ze die selben juden hand ouch kein eigen
 land me den dz selbe / Nochoen sind spe nit fry. wañ spe zinsen der künigin
 von amazon wañ do penesolpa da zū mal künigin zū Amazon die selbē land
 alle gewan da gieng da noch ein genger weg wol vier myl lang dar nach
 prach sy vnd tete die schlipffe nach irem willen buwen in söllicher mazz dz
 sie zū im vnd aber die juden zū ir nit kömen mochtent vnd dar noch würdē
 sie ir vñ ir nachkömen vnderthon vnd wer des selben wegē her ist vnd dz
 sehlos inn hatt der müs es wol behieten das sie nit herus kömend anders
 spe verderbten alle welt / vnd meinent die juden die hieus sind vnd haltē
 vscenglich das die selbē beschlossē judē noch erwan söllend vskömen vñ
 sollen disse juden lassen von aller gefengknus vnd von der set mcheit so sy
 lident von den cristen vnd von den heiden / vnd die juden meister sagent sy

sie haben es in iren büchen gescriben / vnd ich han gehört von etlichen ge-
 lerten juden das sie sprachent Es solle ein löchlin werdē by dem turn oder
 by der porze die alle ander buwete by dem ingang des gebürges das man
 daruff hüce das sie mit vskrechen / vnd sol ein fuchs in das löchli kōmen
 vnd ein hili da graben durch das gebirge als lang vntz er zū in kōmet / vñ
 so sie des fuchs innen werdent so sollen sie in iagen vntz er wider in sin hü-
 ty flüchet so sollent sie im den nach iager vntz sie in verlieren vnd so sollent
 sy den beuinden das er ein loch hab gemacher durch das gebürg / vnd das
 selb loch sollen sye wit machen das sie da durch kōmen mügent / vñ das
 solle geschehen so der entecrist anhebt zū richznent wān sie werdē ouch an
 in glauben als die geschzifte seit vnser s glaubens das sie an dē entecrist ge-
 louben werden / Aber wie sie vskōment des los ich belibē / wān Sanctys
 hieronymys seit es in sinen büchen.



k ij

Das .ij. capitel im .iii. büch.

B

Acteria ist ein land vnd dar kömet man von Cadille vnd da sind
frech vnmenschlich lüt / vñ sin böm da daruff wollen wachsen vñ
satan bömen. pñ von der wollen macht man da zu lano vil besser



tüch wañ wir hie zu
land von vnser wol
len mügent machen
Teem man vñdoet
ouch in dem selben
land zu backarie gar
freisige tier die mā
nennet p̄ocamas .
vñdo sind halber als
ein mensche / vñ das
ander halb teil als ei
ross; / vñ wonent in
dem möz vñ pff dem
land / wañ sie mügēt
beidenhalben leben
vñ rünt dē lütē gros
sen schaden / vnd wa
sie lüt vahn mügen
die essen sie . In dem
selbē land sind ouch
vogel die heissen gri
ffen den ist das vor

verteil geschaffen als ein vogel vñ das hinderteil als ein löw / vnd sind gar
starcke / vnd sind sinen die clawen an den vorzen vogel füßen als gros als
och'en hörner / vñ mache man trinck geschir daruf; / vñdo ist ein griff also
starck das er ein gantz rind vñ in die luffte zücht vñ es mit im für in sin nese
vñ sin vedzen spelpet man nach der lengt / vñ vñser ieglichem sticke würt
ein starcker boge da mit man schüßet . Durch dis land vñ durch memig land
kompe man in p̄ieser johans land dē ein keiser von indigen ist / vnd wol
als ein grosser herr; ist als der gros; Can von cathay / vñ hat d; land indien
gar vil grasser mechriger insellen die im all vñdertömig sind vñdo als Indie
ist mit emander in insel geteilt . wañ die wasser die vñser dem paradiz; fließ
sent die teilent das lā mit emander . Dar nach das möze verr oder nach vñ
ieglichem wasser lpt / vnd dar vmb sind die land alle beschlossen zwischen
den wasseren vñ dem möze / vñ sind zu insellen worden / alle insellen in indie
hand alle ein namen / wañ man nennet sie all pentexoz vñ sind ouch alle p̄ie
ster Johans vñderton on allem gar wenig das der Can da hat / vñ die aller



Insell in die heisset pentexoz
 vñ heissent die anozen alle al
 so/vñ die selb gros insel hat
 gar ein güet gros rich edel hö
 uptstat die heisset swise. Item
 priester johans hat ouch ma
 nigerley lüt vñ land aber nie
 als güet noch als fruchtbar
 als des Can lando sind/ weñ es
 kommen nie als vil koufflüt
 gen Indien als gen Rathay/
 wan indien ist zu verr vno zu
 sorglich dar zu faren von na
 türlichen lüsten vñ spysen vñ
 ouch die weg eng sind/vñ in

vil vil; grüselich vñ geburgen vno von tieren vñ durch mer zu faren/vno
 durch sollich eng vñ sorglich weg vñ löcher da schiff vñ lüt verderbent/vñ
 weñ kathay neher ist/vñ die koufflüt von indien dar köment zu marckt so
 luffet wenig lüt gen indien zu faren. Item indien ist ein land gleich als ein
 anoze welt von diser welt gescheiden/vñ schmet erwan wie kein weg dar
 in wer vñ disen lande/ weñ es ist von disen landen anhin als gar mit gebir
 gen umbschlossen d; man nie wol dar über kömen mag/vñ sind die selb ge
 birg erwan als sorglich gewesen das manig mensch wider hmdersich zoch
 so es in indien kam/ weñ der weg ward von tag zu tag ie böser vno ie sorg
 licher Aber si hand mit kosten vno mit lüsten ie bas vno ie bas funden wie
 die weg besser sind/vno sind ouch sollich gros; wasser bruch geschehen von
 dem möz die das land gebrochen hat vñ die weg gemacher hat da hin zu fa
 rend/vff die selben wasser sich vil schiff lüt wagent der doch wenig glick
 lich durch köment/vno durch die weg die man zu disen zitten gen indien
 kömet/mag nieman kömen den mit des Cans ober priester johans geleit
 die selben einander vil vno dick botschaft thünd. Item man vñ det in den
 landen berg die nach by einander ligent zwischen den das möz gat/vñ die
 berg in sollicher nehe sind/das die lüt redent an ein berg mit den lüten an
 de anozen berg vñ einander hözent vñ merckend so kein wind vñ so d; möz
 seil ist vñ mügent doch nie zu samē kömen/wan das wasser da zwischen als
 grülichen ist das kein schiff dar durch getar kömen. vno meinte man das die
 zwep gebirg erwan ein gebirg sien gewesen/vñ ein sprach als lang vnt; d;
 möz das gebirg durchbrochen habe mit gewalt/vñ ein land in zwei geteilt
 habe. Indien ist gar ein gros; land wie vñ lang/vñ ist me lands in indien dē
 in aller welt. vno die künig von Babilon von persen von Alexandria vñ die
 römer hand die weg darin gemacht des ersten. aber dar nach die künig vñ
 k ij

Franckreich die erwan keiser sind gewesen. vñ Oggier vñ Genueer vñ ouch
 die venediger vñ priester johans vñ der gros Can die hand in nürwen zittē
 die gengen vñ die vnsorglichsten weg funden in indien zū köment vñ
 der ist also durch das künigreich persien kömpt man zū einer stat die heisset
 hermos/ vñ meint man das der gros phylosophus hermes gesiffret hab/
 vñ da hm züchet man über ein größen arme des mōrs vñ kömpt in ein stat
 heisset Sobach da vñdet man allerley kouffmanschatz/ vñ ouch ist ein wū
 der da zū land wañ man vñdet vogel da die heissent Sittēkuseen in tütisch
 aber in latin heisset er Psittacus das ist gar ein zarter vogel vñ kan reden



als ein mensch/ vñ gitt ouch red
 vñ antwürt welcherley sprach
 er geleret würt/ Der selb vogel
 schonet seiner fedren als gar vñ
 das er mit den füßen vñ mit dē
 schnabel me klymmt den er flie
 ge von ein ast zū dē andren vñ
 das er die vedren mit breech. Er ist
 ouch über allen sinen lib grün/
 Aber die füß vñ der schnabel
 sind im rot/ vñ hat ein langen
 schwanz vñ einen roten strich
 über die kelen/ vñ ein zungē als
 ein mensch vñ ist lang vñ schmal
 vñ nit vil grösser den ein specht.
 Das land vñ Sabach hat nit vil

kornes noch kein gemüsse als erbeissen vñ andre gemüser sind. Aber es ist
 rich an rise an māogl an homig vñ an milch. vñ dannē hm vñg in indie sind die
 weg besser vñ vnsorglicher denn vntz dar spe gewesen. Priester Johans
 hat vnder im. lxxij. künigreich der ieglichs as mechtig ist dz es andre künig
 vñder im hat. Jeem sins hofs sitten ist das im al monet Siben mechtiger
 künig vñ sunst andre fürsten diene. at vñ sin wartent. vñ so der monat
 vñkömet So kömē siben andre künig vñ fürsten die im aber wartent/
 vñ also das jar vñ über jar hat er als vil diener in sinē hoff das es ein
 wunder ist. Jeem er wonet zū Pentexor den meistey teil als der Can thit
 zū Cathay. vñ hat alweg des Cans dōchteren ein zū ein wibe/ vñ wo
 nent aller meist in einer stat heisset susa/ vñ hat über all sin diener alit in
 sinem hoff zwelff ertzbischoff. vñ zwentzig ander bischoff die all groß her
 ren sind vñ all mechtig als künig. vñ sind er vñ sin volck vñ sin hofge
 sind/ vñ vil in sinen landen eristen denn das spe mit gloubent etliche seick
 als wir gloubent. Sie wissen nit von vñser cristenheit zū sagen noch pō vñ

serem bapst. vno hand ouch nie mess; als man hie zu land hat/ Spe glou-
 ben an die heilige orpualikeit vno hand patriarchens da als wir ein bapst
 hand/ vno von den selben vno anzen stücken ires gloubens ist vil zu schz
 ben hie nach In dem fufften buch vno irem priester johans sind spe geboz
 sam. Item so priester Johans zu stritten farez So firt er weder panner
 noch fanne. Aber er firt. xij. gulome crutz die gar gros; vno lang vno gar
 köslichen sind von edelm gestey. Vno man firt igkliches crutz vff einem
 wagen hoch vffgerichtet Das es das volck gesehen müge/ vno gehört zu
 iegklichem crutz; zehen tusent ritter/ vno hundert tusent ander man es sie
 zu ros oder zu füss; on sunst wein er über land firt So firt man im nit den
 em crutz; vor das ist hilt; in das thut er von andacht wegen vñ von demüt
 Item er thut imalsie vorragen ein gulom scüßlen vol erden zu einer be-
 kanenüß; vno ermanung das er von erden spe vno in erden fulen solle wie
 grosser herr er ouch ist.

Das. iij. capitel im. iij. buch.

So ein palast zu Suse ist gar köslichen das es vil lüt nie gloubē
 vff dē höchsten turn der an dem palast ist sind; wen gros; knöpff
 das sind karfunkelstein die lüchtend nachts über alle gegne/
 Sin throne dar inn er hofiert ist vnmößklich kostlich/ vno ich
 enmochte den selben schatz; in dem throne nit als wol gesehen Als ich des
 cans schatz; gesehen hett wein er hat me eoles gesteymes den nieman anzer
 hett vff erden. Item an etlichen enden in priester Johans land fließent
 kleine wasser die sich geteilt hand von den wassern die vsser dem paradis;
 fließent/ dar inn kein ander stein lict denn die all edel sind/ spe seyen gros;
 oder klein/ vno sol nieman wenen das es vnmüglich spe das er so vil edels
 gesteyms habe/ wann edel gesteym wachset in sinen landen/ vno ist sin so vil
 das es kein mensch wol gefagen künde/ vno etlich edel güt kospar stein
 wachsent da in anzen grossen steinen gleich als hie zu land sein herzen li-
 gent in mitten in anzen grossen steinen/ vno als man hie zu land sein ba-
 lieret vno mit künsten reiniget das sie clar werden deß bedarff man odzt
 nit/ wenn spe sind von des lands art von im selber gereiniget. Ouch hett er
 gulm vno ander geschmide darinn müß; vno schaben vno onmeissen vno an-
 dze tierli wonend die das gold luter vno clar vsswerffent/ also das man da
 mit weder kosten noch arbeit hett wie man es gemalen oder gebzemen o-
 der reinigen als man hie zu land thun müß; / denn allein hett man etwas ko-
 sten nie wie man die tierli vertribe das die lüt von inen vngerrret sind/ vñ
 an sollichen sachen ist priester johans richet nenn der can/ Aber in des can

k iij

land komment me lute vno fremd güt denn in Indien. Vno do man zalt
von criscus geburt acht hundert vno. xvj. jar Do zoch Oggier von Tenn
marck in die selben land vno gewan kathay vno Indien vno die land mit
einander / vno was er gewan d; gab er sinen frinden vno mangem die da zü
mal mit im jugent / vno all ire nachkönen hand die künigrich iemer spo inn
gehebt / vno isc ouch der adel vno die herschaft da zü land von ein an den
andren kommen. Nun wissent wie der namen priester johans von erste
vff sey kommen. Oggier der hat einen fründ der hies; künig Godebuch vö
friesen der hatt einen sün der hies; Johannes der selb Johannes lag ahier
in der kirchen vno bettet vil vno was andechtig / vno der ouch vil priester
liche güte werck / vno vmb das das er also geistlich was do was er ander
luten spot / vno gabent im ein namen priester Johans. Nun fügt es sich d;
der selb Johans ein manliche güte tatt dert darumb im sin vetter Oggier
holo ward vno im die land die er gewonnen hett empfalch vno enweg für.
also behüb er die land vno den namē / den ouch sin nachkönen hüt dis; tags
hand / vno also ward der spot züm ernst. Dis; han ich gesehen in den selben
landen in den croniken die da ligent in der selben stat Nysse in vnser frowē
minster / vno ich gloub nit anders dē das der nam da her kömen spe. Aber
etlich sagen es wer eins mals vor zitten ein frömer künig von indien dem
viele in den sin Er wölte die cristenheit besehē in den zittē do des Can land
noch cristen was / vno der selb künig der hies johans / vno der johans hies
sich ein cristen ritter führen in Egypten land / vno do er vil chrisener wise
gesahe do fügt sich d; er kam in ein kirchen vff die fron fastē do ein bischoff
priester wichte / vno do er des heiligen ampres wise vno wort acht nam vñ
marckte sin betüftung do frast er den cristē ritter was d; wer / Do sprach
der ritter es werent lüt die mit krafft oder macht das heilig sacrament hee
ren von in selbs zü machen. aber der bischoff gebe inen gewalt vno kraffe
vno macht das sy es wol gehün möchtent vno soltent / do lieff er ouch dar
vno liesse sich ouch zü priester wihen vno füre do wider heim vno ward ein
selig cristen man / vno nante sich priester johans / vno sine nachkönen sol
ten alle also genant werden / mer ich gloub das erste bas wann ich han es
in den büchen gelesen / Es sind ouch in priester johans land sunder sprachen
vno sunder büchscaben dar vmb hab ich ir a b c hie noch gesetzt.

Wie nach stat geschriben
der Pentexer a b c.

A B C D E F

I T C H Z T
G b j k l m

W X Y Z
n o p q r s

g v b o e n
t v x y z

Q W Z I T

Littere Pentexozie.
Das v. capitel im. iij. büch.

Woer pziester johans sino manige frömdoe land vno siten vno naturen von lüten vno tieren vno von andren dingen / vno sonderlich an eim end des lands ist eim sandmōz das itel mit fließen dem sand bedeckt ist / vñ ist des sandes als vil vñ als vngrimois das nieman weise ob sand dorunder ist oer nit. Aber an etlichen enden brechen die tier heruff als vifch / vno die selben tier vahet man vno isset spe. vñ über dz selb mōz mag niemā kōmen weder mit schiffen noch mit andren spsten wenn was daruff kōmet das versincket vno es ist gar wie vno bzeie



vnd weißte nieman wa es ein
 eno hatt / oder was da enfit spe
 vnd zühet sich in die wüsti / von
 inoien nieman kömen mag wol
 dzp tag weiß von dem selben
 sandmz wider die wüsti hin lye
 ein gebirg daruf; flüßet d was
 ser ems dar in als vil coler ge
 geseime lye als vorgeschriben
 ist / vnd enfit des wassers ist ein
 grosse schöne wpeti die ist ouch
 sandeche. da ist ouch ein gros
 wunder mit der sunnē vffgang
 wachsent kleine bömli vffer de
 sande / vnd altag nach mitre tag
 gano spe wider in das sand das

man spe nit me siche vntz moz vdes früge so die Sonn vffgat / tñ also wach
 sent vnd ene wachsent allentag einest / vnd tragent frucht / aber die fruchte
 nüßet nieman weñ spe fürchtent es köme von zouber listen zü. vñ spe gar



vnnatürlich. Ouch sind in der sel
 ben wüsti des selben landz vil
 wunderlich lüt. Etlich lüt sind
 wild vnd hand hörner vff dem
 haupt / vnd sind iedel gehar / vnd
 kruz vnd gestrübe / vnd künne
 nit reden. Aber spe hüllen vnd
 rühent als rinder vnd schwim
 thunt hie zü land. Man vndet
 ouch da zü land Sittkusten die
 nit vngelert sind spe redene vnd
 sind wild / vnd doch von eigener
 natur redent mit den lütren vff
 dem veld doch nicht als wol als
 die zamen gelerten Sittkusten
 von denen dauoz zü nechst in de
 dzpten capitel geschriben ist /

Vnd sind ouch etlich Sittkusten da die nit als breite zungen hand als die an
 dzen / vnd die nit über al künrent reden / vnd also ist vnder scheid vnder
 jnen als vnder allen creaturen / vnd enfit der stat Pentexoz lye ein Insel
 heist Milchborache da w; ein richter man in gewesen nit lang ee ich dar kam



Der hat land lüt vno güt vè
 seimen / vno sunderlich hat er
 gar ein gütte veste vff einem
 berg die was so gar vnnem-
 lich das nit dar an gebraht vñ
 hieß der man Sacalanoches
 vñ was in der veste ein bõm
 gart all über die mässe schön
 von allerley fruchten vno
 klingenden bannnen vno von
 allerley güttem geschmack/
 dar inn was ein summerbusz
 gar köselich mit gold vno mit
 anoren dñngen gezieret vñ dar
 inn allerley vogel gesang vñ
 vñ alle gütte getõn die mā er

denckē mocht / vñ w; d; mit künsten gemacher d; mā es wol hozt aber mā
 sachs mit / vñ w; wolnuse bzingē mocht d; was alles in dē garten / vñ in die



burg hat er vil schöner wiber
 geton die wol vñ gar köselich
 gezieret waren vno dar zu
 vil junger gesellen / vno warē
 d; brunne da in edel gestein
 gehowen / die da win honig
 vno milch gabent wenn er
 wolt / vno der sprach es wer
 das paradys / vno die jungen
 lüt weren die engel / vno nam
 den ander jung gesellē die hie
 von nicht wissent / vno sprach
 er welt spe lassen das himel-

rich gesehen / vno so spe dar kōment vno sollichen wolnuse hortent vno
 sabent Do gab er in zū verstonde die jungen lüt werent engel vno woltent
 spe thün vno bette das er spe hiesse Er wölte in in das selb himelrich helf
 fen / Aber es mocht nieman lebent dar in kōmen vno die ietz dar inne we
 rent sino too lüt / vno würoent jung vno als hupsch als man spe gern s; he
 vno sehent got in seiner glozie / vno so im das die iungen lüt geloubtent vno
 im gelobtent zū thünd was er spe hiesse / vno sich in sinen willen vno dienste
 er butten / vno er gehorsamp von jnen gewar waro Do empfaleh er ieg-
 klichem einem seiner spgende die der selb man hat in erstecheno / vno sprach
 der pñ der / pñ nante sine pigēt die sino vngötlich lüt pñ ist jnen got gebas

11044



han die hofstat wol gesehen.

Vn wil dz sie sterbent/wiltu
nün dar faren vno wiltu den
ersehen so werdent ir ge-
fangen vno ertötet. vn also
farent den iwere selen in dz
himmelrich/vn ist ouch ewigkli-
ch wol. So ir in gotz dienscen
geboren sind vn also teten sy
was er sie hieß. vno da me
lag der man sinen vigeno ob
vno zoch ire land zu im. Aber
do mā sin bofzheit beuano do
ward er vn sin himelrich mie
einander verbrennet vno ich

Das. vii. capitel in dē. iiii. büch.

Dannem hin erwie verr von Sulozach ist ein groß wunder vno
ich gloub es sie mit zoubelisten zu kōmen nie den mit natürllich
en sachen da flüßet das wasser phison durch das land vn ist ein
tal by vier myl lang zwischen zweien hohen gebirgen nach by
dē wasser/vn nēnent dz verzoubret tal/etlich nēnent es dz vnser tal/etlich
ch des tūfels tal/vn etlich dz sorglich tal/dz tal ist inwendig zu mal vnster
vn hört mā dick tonnern vn plitzen vn gros vngewitter darin vn hülen vn
pleren/vn meinet mā dz tal sie der ingang in die heil. vn mietē in dē tal stae
vnoer einē vnserē vellen eims menschen forme vntz vff die brust/vn das
het dz grüselichste anlüt dz ie gesehen wart/vn ich gloub mit dz kein men-
sch so geürftig lebe sech es dz anlüt es müst erschrecken/Es wisplet vno
zanklaffet mit sier scim so grülich vno verendret sin gesicht so gar vast in
menigerley wise dz es sich dē tūfel wol glicher/vn emest schüßet es flāmē
Andert sechwarzzen stinckenden rouch vß dē muno/ Den zennet es/den gri-
net es/den schüt es sich dz es biomet/vn hat so mangelley böser forme vn
gebet dz es vil lüten vnglaublich möcht sin. vn nach by dē selben tūfelich
en bilo lag gar vil vnmessiglich vil goldes vn silbers vn eoles geseims/vn
do ich vn min gesellē in die gegne koment do hortē wir wol sagen vō disen
dingen als wir wuroey zu rat ob wir in das tal wolent oder nie. vn vnser
der mererteil rietē dz wir es vnoer son soltent vn an gottes hilf mit solten
verzagen. Vno also bichten wir zweien barfussen die waren by vns/vno
wie doch vns vorgeseit würde das wir gar ein sorglich vnoer scōnden
So getrüweten wir doch mit gottes hilf dar durch zu kōmend/vno vn-
oer scōnden es mit grosser andacht vno waren vnser vierzehen Aber sunff
vnser gesellen/zwen kriechen vno dzp spangioller wolten mit den selben
weg gon den wir njne giengent die selben verlyren wir alle/vno das wir

miner gesuntheit do gieng mir die schwertze ab / aber ich trüg ein zeichen
des schlaßes an der hutt alle die wil ich lebet / vnd also dunckt mich das
es goez wil me spe das ieman in das loch köme / vnd dar noch giengen wir
mit arbeiten fürbas vnd koment mit grossen leid vsser dem tal / vnd der
vns alles ertrich geben hette wir werē nit wider dar in kömen. vñ ich rat
ouch nieman dar in zü kömen wan nieman weist wie es geratten möchte.

• Das vij. capitel im. liij. büch.

Ssserhalb des tals ist ein insel dar inn grulich volck ist man vñ
der lüt da die. xxvij. oder. xxx. füß lang sind die hand kein ander
kleider den tierhüt die bindent sie vmb sich wan sie vaberit tier
gnüg vnd essent das fleisch roych vnd trinckē aller tierer milch



vnd wa jnen lüt
werden mügē die
essen sy / vnd so vn
glück oder vñge
witter ei schiff vn
rechts wegs wür
ffet als dick gesch
icht so louffent spe
zū den schiffen vñ
zücht iegcklicher
fünff od sechs mē
schen mit im vñ oz
han ich gesehē / vñ
so ich sprach das
wer em wunder
do septen mir die
schiffherren oz da
hinderbas in emer
wüsti noch vil grō
sser lüt werent by
viertzig oder fün

ffzig füßen lang / der selben lüten die noch lenger sind han ich nit gesehen
wann von hōrsagen. In den selben landē sind wib die hand ougen glich als
ein glessender stein / vnd in ein ougen zwen ougapffel / vnd was sie ansehē
so sie zornig sind oz müs sterbē / vñ darumb hand sie des basiliscus art. Ouch
vnd der mā da zū land schoff die grösser sind dē hie zū landochsen. vñ die hā
ouch läge wollē daruf; mā güt rüch machet darnach kömet mā in ei insellē
da ist gewonheit so ein mā ein wibe nēmet so beschloffet er sy mit des erste

Man hat arme knecht da die des ersten ein wib beschloffen vñ ir dē magtūm nement vñ darūm gitt man dē selben knechten iren lon/ vnd die selbē knecht die heis sent da zū land Cadi beris aber hie zū lāo So man vō men sagen wil so nēnet mā sy vorferrer. vnd Cadi beris zū tūtsch ein verzwifleter mēsch wañ sie vnderstond sozliche dīng durch

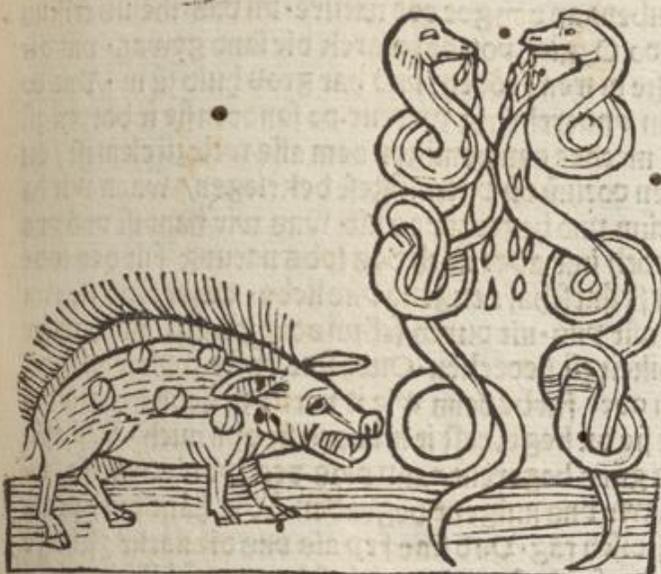


kleines gūt; willen wañ weicher die ersten nacht einer juncfrawen den magtūm mit nēmet/ von dem het der eman zū klagen vor gericht glich als von einem mōrder. dar zū ist es in dem selben land gar sozlich des ersten ein tochter zū beschloffen/ wañ es ist sitte da das den tōchteren ir dīng ver zuberet vnd mit bössen künsten vergifet würt/ in sollicher mass; das in ir erster man in gebrechen vnd in siechtragen kōmen mag. vñ wen sie emēsch beschlaffen würt So ist es dar nach mit sozlich. Ouch ist da in etlichen land den sitte wenn ein s gebozē würt so weinent sie vñ trurent/ vñ d; es in dise welt kōmen ist da mit ist den nott vnd arbeit mozō io moō io/ vñ so ein mensch stiebt so sint sie frōlich vñ das es enbunden ist aller nott vñ arbeit so vff eroen ist. vnd das es zū himelrich kōmen sol/ vnd des hand spe gūt getrüwen zū gott. vnd in den selben landen ist



Das tierbuch

syn farb im ioze. Etwen is es schwarz; etwen plotw etwen geell. vno hat alle farben on rot vno wyls; das is wotem wunder syt wenig creaturen on e/en smt. vssgenomē/ die mulwerff in der erden. Camelion im lufft. der bering im wasser/ vno der salamander im feur.



Ouch sint do schlangenn die zweimezig vñ hundert schüch lang sint Etliche .lx. clostereit lang vno by andert. dalbem schüch breit. vno die hant beivñ füsse / vno traget de kopf emboze als ein hund vno gynent vñ hant den mund offē. vñ trieffent in grossz tropffen dozuss; vno sint vergifet. Item do sint ouch igel ope sint als gros als hie zū lande die schwein sint. Item ein an

derlei thiere is ouch do das heisset lucherans oder vndentes Das sint gar freche thier/ vno sint als gros als die ross; vno sint schwarz; vno habent eyßhörner/ die sint gros spiezig vno scharpff/ do mit sy lichteiglich verzschm dent alles das in zükō met/ vñ sint so stark vñ frech das ems ein helfant überwinder mit krafft vñ mit der hörner hülf/ vno sint von farb vale / vno hāz ein swant; als ein löwenes sint ouch grosse vngheür genz; do vno fleder mussze als gros als ein rapp hie zū land/ vno omeissen als gros als hie zū lāo die hund / vñ sint ouch alle thier grösser do dann hie zeland

lij

Das .ix. Capitel

In pziester Johans landt ist ein insel geheissen Laragman / doz yn
ist itel güt schlechte heilig volck . das mit weisszt was schwözen ist
oder liegen oder eriegen / oder ander sündlich werck . vnd sint al
ler tugent vol vnd geloubent an den got der nature . vñ das ihesus criscus
gödtlich krafft hab . vnd do Oggier von danmarck die landt gewan . vñ do
tügen do hort do liess; er sie in iren fröden / vnd hat gros hulo zu im . vnd do
alexander wolt das sie im vnderthenig werent . do sandten sie ir botten zu
im / vnd sprachent . Wie mechte den benügen dem alle welt zu clein ist / du
findest an vns kein sachen dozum du vns mügest bekriegen / wann wir ha
bent kein iröische rychtüm vnd begerent es nie . was wir hant ist vñ vns
gemein . wir essent mit noch lust aber noch des lybs narung . für den tode
vñser schatz ist nit dann fründschafft tugent vñ liebe . vñser cleid ist arm
von haire / doz yn bindē wir vns . nit durch schyn oder glantz / allem vñser
scham vñ lybes vnreimikeit zu bedecken . Ouch sint vñser wyber nit gerz
ieret mit andern cleidern oder farbe denn wie ir natur zu keiuscheit vñ kin
den geneigt ist . Sechstu sie du begerest ir mit noch sie dyn ouch . Wissestu
alexander das wir keins güts begerent dann plos des lybs notturft . vñ
ein feuck der erden dozin wir vns mügent begraben . Wir hant ouch pe vñ
pe friden gehabt bis vff disen tag . vnd sint fry als vns die natur geschaffē
hat Wir hand ein künig der ist d best vñder vns / vñ hat do vñ billich me ere
er ist des landts ziero . er darf
durch keiner sach willē kün
nig sin den das er d; landt zier
wan sins gerichtes bedarff
niemē wir tūnt als wir wol
ten das man vns oete vñ le
bēt als ir vñder emander als
gebäuder vñ fründ vñ sind
dinen fründten recht als ge
trūw als vñsern vertern vñ
mütern vñ recheer liebt die
wir zu mēschlicher künē hā
darumb hassent wir dich nit
do alexander beuant ir trūw
vñ heilikeit liez; er in ir wisse



Das .x. Capitel
Ist ein anders
landt genant Be
nesoph . do seyn
ouch heilig leijt .

46.
 als die sint vor in dem neuen capitel geschribē ist die gano nackēt vñ deckēt
 sich mit keim andē ding den mit irē har den selbē luten enbor alexand. Spō
 sy als gūt heilig lūt werē das sy im den etwas hieschēt das wolt er inen ge
 ben. Do sprachēt sy ir richteime were mit vñ irzoischen omgē. aber möchte er
 inengebē das ewig were des woltē sy im danckē. Do sprach er. Er were
 doch selber tōtlich darūm mecht er das mit tūn. Do sprachēt sy warum ge
 denckest du den alle welt zū; wingē vñ bist doch kurzlich tōtlich/ vñ rechte
 als die welt vor dinen zitē andzen tōtlichē lūtē vnder tan was. Also wirt sie
 ouch andern vnder tā nach omē tod daa es niemā zū gehōrt herze zū smō üb
 er alle welt/ den got allein vñ die red hort alexandō gern vñ ich gloub d; die
 selbē lūt besser sint den erlich cristē vñ das sy liecheeklich cristē wurdēt hee
 tene sy iemā der sy cristē glouben lert. Gottes geburt ward ozū tusent iar
 in dem vor gewissaget vñ sy gloubēt wol das got menschlich natur an sich
 nam. aber vñ sinem lpoen vñ tod wissent sy nie.

Das .xj. capitel.

DAr nach vñdoet mā ein insel heisset pictamier land dar in smō klei
 lūt als; werg vñ smō by vier fussen lang vno essent vñ trinckē
 mit vñ lebent nicht anders den des geschmackes vñ den öpfeln
 die da wachsent vñ schmeckēt alzit an die öpfel war sy gond. vñ
 wissent vñ win noch vñ korn mit vno hond nie menschlich lītē wan sy hal
 tent sich etwas den tierē gleich. Darnach ist ein land ouch in prieser johans
 land dar in sint die lūt gehar über allen irē lpb on an dē antit vñ wenig an
 den hencē vno an den solē die lebent im wasser vñ gond wie tieff sy wellen



in d; mōz als vff dē land vñ essent
 roch visch vno fleisch. Durch das
 land dar in sy smō flüsset ein was
 ser ist wol ozichalber myle bzept
 vñ heisset vñmoz vno enosit des
 wassers ist ein wūsti by .xv. tag
 weid vom wasser da stūno eī bou
 me heisset der sonnē vñ des monē
 boum/ als mā mir seyt darzū mag
 nieman komē thūt prieser Johan
 alzit. ten mit pfaffen vñ weroēt
 die pfaffen by pier oder fūnfhū
 dert iaren alt/ wan der selben bō
 men kraft git lang lebē vñ tragē
 balsam vno wachset ouch in aller
 welt kein balsam den da vñ zū Ba

bilomie als vor im .xxiiiij. cap. des erste büch; geschribē ist. Ouch seyt man in
 den selben landen das Oggier by dem selben bōmen were vñ sich spise mit
 dem balsam vno da von lebte er so lang vno meinent er lebe noch vno sölle

l. iij



noch zu men wider kommen wir
 weren gern zu den bömen gewe-
 sen do sprach man hundert tusent
 man möchtent kum durch das ge-
 würm tringenn das in der wüste
 were on andere gruliche tier

Das. xij. Capitel

Darnach tieff vno verze
 in priester johans land
 gegē der sonnen vfgäg
 lye em lao das heisset
 travolon das ist gar em frucht-
 bar land vno ist der mechtigeste
 künigrich ems so vnder im lit vñ
 das selb hat pggier ouch gewun-
 nen vñ ist das möz nit tieff da wā

dick sichte man den grund da. Jeem die garten in dem land hand al;pe über
 jar blüet vno frucht vno ist alle jar zwürent summer pa / vno wechset ouch
 iegklich frucht zwürent in dem jar zum minsten. Etlich dicker vno ist ouch



zwürent winter da im jar vñ smo
 bescheiden erber leüt da vno güe
 cristen nach des landes sitten vñ
 ensit des landes ligent; wji insel-
 len die heissent krille vno argi te
 die selben insellen vno das selbe
 land das darumb lye die smo vol
 berge die golo vno silber geben t
 vno scheidet sich da das rot vno
 das gros möz von emander vno
 smo die golo berg da zu land all be
 hüt mit grossen onmeissen die da
 zu land als gros smo als die huro
 die zu land vno die behüttent das
 golo so gar vafe das kein mensch
 dar zu kömen mag den mit lysten
 vno die selb onmeissen hand die
 art wen em mensch zu men köme
 das hassent sy so vafst das sy zu sa-
 mē louffent vñ tobē vñ erwürgēt
 das mensch. Aber die leüt hand dē
 listē d; in des golo werō. spe nei-
 ment em pferote das em fülhm

hät vno in dem zite im jar so es aller heißest ist so legent sy dem pfert zwen
wpc kerb vff den rucken vñ ziehent hin mit dem pfere vno mit dem fül-
he vnz an das wasser das vor den golo bergen hin flüßet vno tribent den
das pfert durch das wasser an die weide vno blibent sy vno das fülhe hie
dissent des wassers vno verbergēt sich das ir die onmeiffen nie gewar wez
dent vñ so kömēt den die onmeiffen die kriecheht vff das pfere vno in die
kōzb vff vno ob als onmeiffen thunt vñ also vpsent sy des godes vil au
nen vno das gehanger den in den kōzben vno so die lüt sehent das kein on-
meiff; me vsser den kōzben krüchet. So thünd sy dem fülhim etwas zü deio
das es schzpen müß; so die müter ir fülhi hört schzpen so kömet sy durch
das wasser herwider louffent vno bringt die kōzb vol godes in den selben
landen sicht man nie den nüwen mon vno das gestiern als bald wir sy sehē
in disen landen / vno ist zü wissent wer da wölte priester johanns land vmb
vñ vmb durch faren das er so gros wunder vno so rich land funde das es
vil lüt nie wol glouben möchtent. Sy hettēt sm den ein teil gesehē als ich

Das .xiiij. capitel.

So man priester johans land vff ziechet gegen der sonnē vffgang
so kömēt mā als verz das man nie fürbas kömēt mag. vñ findet
grosse wüderliche gebürg vñ finster land da man wed tags no-
ch nachtes gesicht vñ heißet das finster land vñ das selb gebürg
vñ vil wüstnē vmb das finster land ziehet sich zü dem paradys zü das para-
dis lpt vff dem höchsten berg der in der welt ist vñ meint man er stöß; vff
in die himel an des mones kreiß; / vñ gat nie me den ein weg in das paradys
vno der ist ouch pteel feurze das kein tölicher mensch durch den weg mag
kömēt on godes hilff vñ mit smē wunder. Vno ist der berg als hoch das die
wasser flucht die by noes zite was nie daruff gereichē möcht wie wol spuße
über alle welt gieng sy sagent ouch in den selben landen da ich was das pa-
radis sy obnen vff dem berge vmb vñ vmb beschlossen mit hohen muren
aber nieman weißet wel herlep die muren smd / wann man mag ir nie wol
gesehen vor miess; vñ vor ebhōw das dar an gewachsen ist vñ ziechen sich
die muren über vñ über in crüces wis; vno mitten in dem paradys stat ein
bzunne daruff; die vier wasser flüssent die alle land die vff erden sme schei-
dent vno begriffent per wasser eins heißet phisono oder ganges Das aber
gpon oder nyel Das dzit rigzis vno das fierde eufrates. Das erst flüßet
durch indien Das ander durch ethiopiam vñ durch egypten Das dzit durch
assrien vno durch die meren armamen Das fierde durch meoon vno durch
persen. Vno meint man das alle möz vno alle wasser vno alle fruchte die in

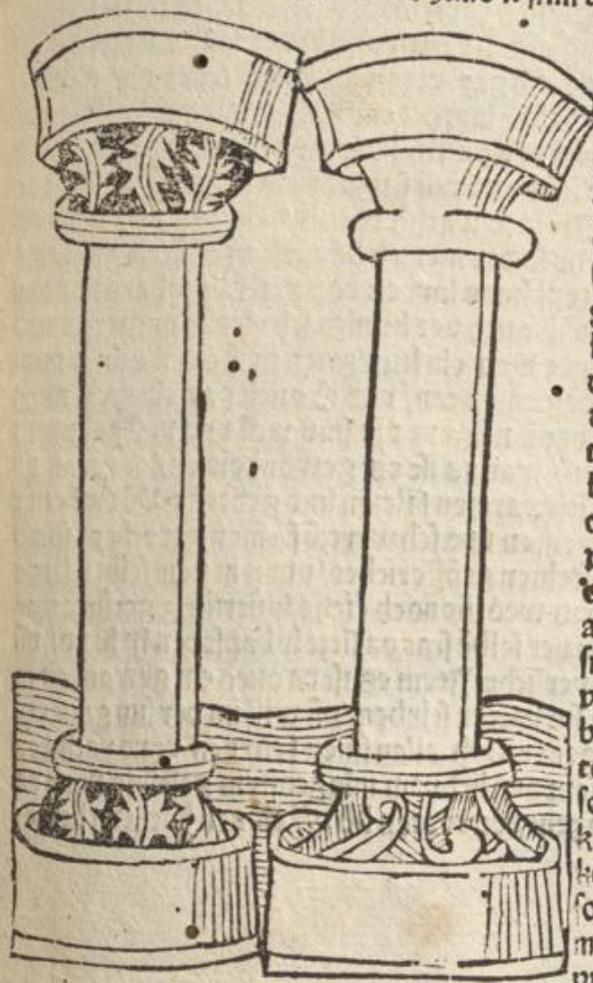


aller welt sind ir genucht vnd ir krafft habent von den selben vier wasser
 ren / vnd die land die ein wenig gemüschet sind mit der vier wasser ein
 die spen de ster vnfruchtbarer an luten vnd an güte vnd an aller selikeit.
 Ouch hand die wasser iren namen nit on vrsach / das erste heisset physon /
 das ist zu türsch also vil geret als anbuffung / weñ in d; selbe wasser fallene



vil andere wasser vñ buffene
 sich dar inne. Das ander wa
 sser heisset Eyon / das ist zu
 teutsche geret / ein krümbe
 weñ es hat krümben. Das
 dritte wasser heisset egris /
 nach demm egris / das da als
 baldouff / weñ d; selb wa
 ser ist schneller denn die ande
 ren. Das vierde wasser heisset
 eufrates das ist zu türsche
 fruchtbar / wenn es ist gar
 ein fruchtbers wasser. Ouch
 sagen sie by dem paraisse
 sey gar ein groß gehön vnd

73.
 gesehoelen von den selben wassern die den selben berg also ungestömig-
 elichen ab vallent das nieman den andren gehören müge / vnd das die teü-
 diem der höche wohnt alle roub spend / vnd also mag kein mensch darin kö-
 men vor wasser vnd vor für vnd vor tierren vnd vor finsternis; / vil herren
 hand es vnderstanden Aber es mocht nit sin / wann etlich sind roub oder
 blind her wir er kommen. Etlich hand ir sinn verloren / vnd darumb kan ich



nit eigeklich da von gesagen
 den als vil als man verr gese-
 het; mag / man meinet das Al-
 exander als nach zu de para-
 dis; kömen spe das er die mu-
 ren gar wol gesehen hab. Ab-
 er er köme nit dozyn. doch so
 satzte er sin zeichen dar dem
 gleichals der mane Ihercu-
 les cheet in der Sonnen vn-
 dergange in hyspanier lande
 das zeichen das alexander sa-
 tzte an der Sonnen vffgang
 by dem parayß; vñ das her-
 cules satzte bey der Sonnen
 vndergange heisset Bades /
 eines Alexanders Bades / das
 ander Ihercules Bades / vnd
 sine gros steine süll die stont
 vff hohen bergen zu einer
 bezeichnung oder zu einer be-
 zeüctung das nieman für die
 selben süll vffhin kommen
 kan oder mag / Vnd so man
 kommet zu Alexanders sülle
 so mag man herwider kom-
 men oder herwiderum kerē
 vnd in das gros mer sitzen /

vnd mag denn des mechtigen herren pziester Johans genant land alles
 ganz vmbfaren nebent zu ab vnd mag wider kömen in des grossen Can-
 lande. Aber der weg ist so lang vnd gehöret so vil ziet dar zu das man in lüt-
 el fört / doch so fört man in / der do will der will.


 assan ist ein land dar in kömt man so man ouch von dem paratiff
 vff dem möre kömt man gefaren vmb priester johans land vff
 wenig gesen des grossen cans land zu ziehent, vnd ist Cassan
 wol ix. tagweid lang vnd i. breit vnd ist der besten land eins so
 in der welt ist vnd wer es mit als gar verz das kouff leute dar möch
 tenno wandlern. Es wer noch besser land denn kathay / wann es ist so pol
 leutte vnd als wol getuenn das ye ein stat an der anteyn lye. Vnd
 so man zu gmer stat vff gat so kömt man zu scund an ein andre zu welche rote
 man ouch vff gat oder fert. Item so wachset ouch vil korns vnd wims da
 vnd allerley wurtze vnd fruchte so der mensch bedarff vnd ist ein mechtiger
 er künig da / der hat den prucepl smes landes von priester johans vnd das
 ander von dem grossen can / vnd ist ouch der künig rich eins d. ogier gewan
 Vnd vff dem selben weg so vndet man ein künig rich heisset riboch. / vnd d.
 lye alles mit emander vnder dem grossen can / vnd ist ouch gar ein gros mech
 tig künig rich vnd die stet die dar inn ligent die smo wol vnd vest gebuwen
 aber es ist lützel hüffer dar inn / wan es ist ein gewonheit da / das man da
 wonet vnder gezelte die mit schwarzzen filtern smo gedecht. Vnd die heupt
 stat ist in dem selbē land mit weissen vnd schwarzze seimen gedecht vñ smo
 die gassen alle mit semlichen seimen gedechericht / vnd in dem selben lande
 ist kein mensch also gehert; das wed lüt noch fische blütrüfzig getürze ma
 chen vñ des abgots wege. In der selbē stat da siezt ir bapst den sp hano / vñ
 der ire kirche vnd pfunden verliche. Item es ist da ouch ein gewonheit in
 dem selben lande wan einem sm vatter stirbet / vñ will im der sun gros ere
 thun nach smem tod. So sendet er nach allen smen frunden vnd nach den
 priestern die da smo vñ nement den lichnam mit grossen gefange vnd da
 smo allerley spilleute die tragen den tooten lib vff emnen hochenn berger



ertrinken in
 geuech nuss;
 des heiligen
 mannes. Dar
 sun gehalten
 den ziehirn
 schallen gar
 wol vñ alwe
 gen so ertrick
 ett er darvss;
 Durch smes
 vatters wil
 len. Bege
 ret nu pemā
 herbas; vff d
 wiöfar; i des
 grossen cans
 lanno / Da ist
 ein richs kü
 nig rich vñ e
 rich er künig

ist herz dar iiber vñ vñ d isem künig ist nū gar ein rich er mā d ist wed für se
 noch keiser noch künig noch hert;og / der hat nū vil volcks vñ d im also das



er onmas; rich was
 mit namē so hat er
 alle iar jarlich woll
 als vil korns als daz
 hūdert tusent pferz
 möchtē tragē vñ er
 hete gar grosen hof
 Jcē d rich mā hat ei
 nen schönen palast
 d ist vñ vñ vñ wol
 fünff lege wye vno
 dar innsme gar schō
 ne hüpsche bougar
 ten die kām er en vñ
 die sale i dem palast
 sme alle geueckene
 mit goloe vñ d mit

silber. vnd enn mitten in dem garten ist ein kleines münserlin als vol türen
 vnd in dem garten sind vil heiffant vnd dar inne hatte er gar freidige
 tier die sind nie gresser wan ein wildes schwyn vnd hand sechs füß; vnd
 hand an pegklichem füß; zwen scharpff nagel vnd die sind breyt. Diler rich
 man ward keiser gesetzt nach des künigs abgang. da her kömet das in dem
 selben künigreich wer da die lengsten nagel hat an den henden vnd füßen
 der wirt er welt zu künig in dem selben künigreich vnd sußt ist kein eoel kü
 nig da von geburte. Die gewonheit ist nun da vff gestandē syo der rich mā
 her ward in dem selben künigreiche.



Jeem es ist har gen vnswere
 vil ander land vnd wunder
 der ich nie gesehen han vnd
 do ich nie wol von künde sag
 en dar um so wil ich es empf
 enlich ändern fromen bider
 ben lütē vñ was ich hie ge
 schribē han / das han ich darū
 gethon das man manig men
 sch vñ der dem nicht kunt ise
 von disen sachen die enhalbe
 mōs sind vnd ouch dar um ob
 ieman mit him über hett das
 er sich deser bas möchte ver
 zichten wa him er sol
 te vnd was ich ouch
 geseht han das sol
 lent ir wissent das
 es ist ein ganz war
 heit vnd ich es den
 noch nie alles ersch
 ziben künde das ich
 gern gethon hette.



Das vierde buch

Das .xx. capitel.

Uff dem selben weg von dem paradys gegen Cathay vff dem moy zu ziehen vswendig prieser iohanns land komte man von dē lān riboch ein künig rich vj ist ei sunder geschlecht erber lüt die rich sind vno die all hoptent ie einer den elersten in dem geschlecht vno der ise nit edel vno ist aber fast rich. wañ er hat alle iar vil tusent gulom gelez on ander gemicht von essender gemicht oder frucht der ouch gar vil ist vno der erber man meinet er sy ein grosser here vno hat alle iar by .l. iunckfrowen by im die gar schön sind als so sy engel sind die er gar kostlich klaidet vñ die dienen im zu bette vno zu tisch vno machennt im alle die kost so iemant er dencken kan vno thünd alles das im wolust bringen mag. vno damit sich ei wpb einem man zu wollust er bieten mag vno was er an sie müet ietze mis singen den sagen den mit tanzzen vno mit ander sachen so ein man ergötzet mag werde sie schmeint im sin spys; sin sit ist das er kein ding an rüret mit den henden sie tünd im alles das vor dar zu er sin hende brauchen solte Es sie anlegen abziehen vno alle ding vno das isoarumb das aller sin adel vno herrschafft lye an den nagein die er an den fingern hatt die latt er so lang wachsen das sie im die hende bedeckent vmb vno vñ so er die finger zu tünd vno welcher ie die lengsten negel het der sol der edelst sin in dem geschlechte. Sy hat alweg ein vnoer in d solich lebē tribet ie einer nach des andern tod vno vercrept man das dem selben geschlechte wañ sie sunst erber lüt sind vno den selben man han ich dick gesehen essen vno der den ich sach der hiez meluoch vno von dem land mag man herwider komen oder ziehen gen cathay als da vor zu nechste geschriben ist in dem vierden buch.

Hie endet sich das vierde buch.

Vno hebt sich an das fünfft buch.

Das erste capitel.

 Fremden landen sind meniger ley glouben vno sitten wañ die cristen in den selbē landē han mit gleich glouben noch die heiden gemeinlich geloubent an got der ie vno dwiglich gewesen ist vno ymer sin solle. Aber die heiden sunderlich in Egipren land vno die dē Soloā von Babilonie vno dēron sind vno ouch vil heiden in andern landen geloubent an Machmet was der schaber vno gebüetet vno geloubent das machmet gores bot wer vno das gott vno die engel dick mit im geredt habē vno im iren gelouben gekündent habent vno im empfolchen habent das er den selben gelouben ofen en vno verkünden sol vno sprechent sie das cristus von gott wer. Vno ouch ein rechter prophet wer vno das er güt lere tete vñ were